

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitrag für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 35.

Halle, Mittwoch den 22. Januar  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.  
Die auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung ersuchen wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels  
**Hallischer Courier bei Schwetschke**  
zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:  
**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**  
an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Januar.

Zehnte Sitzung der Ersten Kammer.

Präsident: Graf v. Rittberg.

Eröffnung 11 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Am Ministerische: von Mantuffel, Simons, von Westphalen.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen und genehmigt.  
Der Abg. Hermann glaubt den stenographischen Bericht über die vorige Sitzung dahin berichtigen zu müssen, daß der Beifall für einzelne Stellen der Rede des Abgeordneten v. Wincke allerdings nur von der Linken, aber auch der Beifall für die Erwiderung des Ministers des Innern nur von der Rechten ausgegangen sei. Der Präsident hält diese Bemerkung für eine persönliche Ansicht des geehrten Abgeordneten; sie wird als solche im stenographischen Bericht über die heutige Sitzung ihre Stelle finden.

Der Abg. Mathis erstattet den Bericht der Kommission für Rechtspflege über die Verordnung vom 4. Juli 1850, betreffend die Regulirung der oberen richterlichen Instanzen für die Fürstenthümer Hohenzollern.

Die Kommission für Rechtspflege trägt darauf an, daß die hohe Kammer

1) die Dringlichkeit des Erlasses der Verordnung vom 4. Juli 1850, betreffend die Regulirung der oberen richterlichen Instanzen für die Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen anerkennen und 2) derselben nachträglich die Genehmigung ertheilen wolle.

Eine Diskussion findet nicht statt und folgender Antrag des Abg. Mathis wird einstimmig angenommen.

Die Kammer wolle beschließen:  
Nach beendeter allgemeiner Diskussion über die oben bezeichnete Verordnung von einer speziellen Berathung der einzelnen Paragraphen Abstand zu nehmen, vorbehaltlich der Erörterung etwa eingehender Bemerkungen, und sofort über die Genehmigung der Verordnung im Ganzen-Beschluß zu fassen.

Hierauf wird das Gesetz nach dem Antrage der Kommission mit bedeutender Majorität angenommen.

Der Landrath v. Haza bittet um Erhöhung des Gehalts der Landrathsämter. Die Kommission empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung. Der Abgeordnete v. Mantuffel beantragt Abgabe an das Staatsministerium, indem er unter andern darauf hinweist, daß die richterlichen Beamten besser gestellt seien, als die administrativen. Dagegen erklärt sich der Abgeordnete v. Bander: die Regierungsbeamten haben stets Gold getragen, die richterlichen nur Silber. (Beifall und Heiterkeit.)

Der Minister des Innern: Das Staatsministerium hat eine Erhöhung der Landrathsgehälter für zweckmäßig und nothwendig gehalten, aber mit Rücksicht auf die großen Ausgaben hat sie aus Sparsamkeit eine solche Erhöhung noch nicht auf den Etat dieses Jahres setzen wollen.

Der Uebergang zur Tagesordnung wird beschlossen.

Der u. Fr. Ad. Arn. Heifen zu Bischoffen bei Eschwege im

Kurfürstenthum Hessen ersucht unterm 23. Novbr. 1850 die preussischen Kammern,  
„seinem bedrängten Vaterlande in der Noth, welche die besagten werthen Bewürnisse zwischen dem Landesherrn und der Volksoberleitung, sowie den Behörden über dasselbe gebracht haben, Hülfe zu gewähren.“

In Erwägung, daß nach dem Artikel 32 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. 1850 das Petitionsrecht den Kammern gegenüber nur allen Preußen zusteht, schlägt die Kommission vor, die Kammer wolle beschließen: über die Petition Nr. 9 zur Tages-Ordnung überzugehen.

Der Abg. v. Ammon empfiehlt Annahme der einfachen Tages-Ordnung wegen der veränderten Sachlage und weil nicht zu erwarten sei, daß das „mißhandelte und unglückliche Hessen“ von der Majorität dieses Hauses etwas zu erwarten habe.

Der Abg. v. Gerlach erhebt Protest gegen diese Worte um so mehr, da der Präsident des Hauses sich in ähnlicher Weise ausgesprochen habe. Er (der Abg. v. Gerlach), seine politischen Freunde und viele andere Männer im Lande seien ganz entgegengesetzter Ansicht. (Rechts: Beifall, links: So? oh?) Die Tagesordnung wird angenommen.

Auf den Antrag des Abgeordneten Degenfolt beschließt die Kammer, eine Kommission von zehn Mitgliedern für Gewerbe-Angelegenheiten zu bilden, welcher auch Petitionen der Gewerbe-Räte in Magdeburg und Suhl, den Detailhandel betreffend, überwiesen werden sollen. Die von dem Abgeordneten Carl beantragte Tages-Ordnung und der Vorschlag der Kommission: Abgabe an das Ministerium für Handel und Gewerbe, werden abgelehnt.

Die übrigen Petitionen werden zum Theil an die betreffenden Ministerien und Kommissionen abgegeben, zum Theil durch Uebergang zur Tages-Ordnung erledigt.

Nachdem der Abgeordnete Graf Schaffgotsch feierlich vereidigt ist, wird zur Wahl der drei Mitglieder zur Staatsschulden-Kommission geschritten.

Es erhalten bei derselben von 111 Stimmenden die Abgeordneten Carl 101, Kühne 87, Graf Ikenplik 81.

Diese drei Abgeordneten sind demnach abermals von der Mehrzahl des Hauses gewählt und werden vom Präsidenten durch Handschlag in Verpflichtung genommen.

(Schluß der Sitzung 3 Uhr.)

Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr.

(Tages-Ordnung: Präsidentenwahl.)

Berlin, d. 20. Januar. Die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen sind von hier abgereist. — Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, von Wilsleben, ist von Magdeburg hier angekommen.

Das Militär-Wochenblatt vom 18ten d. enthält folgende Bekanntmachung des Kriegs-Ministeriums, betreffend die Verpflegung der von mobilen Landwehr-Truppen in die Heimath zu entlassenden Mannschaften: „Das Kriegs-Ministerium genehmigt auf den gefälligen Antrag des Königlichen General-Kommandos — eingegangenen 26. Dezember pr., — daß die in Folge der allgemeinen Mobilmachung einberufenen Landwehr-Mannschaften bei der Entlassung in

ihre Heimath, in eben der Art, wie die Reservisten des stehenden Heeres, mit dem bestimmungsmässigen Reisegelde zu versehen sind."

Nach demselben Blatte ist von Ködric, Major und Ingenieur des Plazes Erfurt, zum Genie-Direktor in Mainz ernannt worden.

Der Kriegsminister Herr v. Stockhausen ist von einem ziemlich bedeutenden Unwohlsein befallen worden.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat der österreichische Justizminister v. Schmerling seine Entlassung nachgesucht und wäre dieselbe bereits angenommen worden.

Der Schl. Btg. wird als gewiß mitgetheilt, daß von den Beschlüssen der Konferenzen als solcher gar nichts bekannt werden wird, sondern daß sie gleich denen der früheren Ministerkonferenzen rein als Bundestagsbeschlüsse publizirt werden.

Man schreibt der Br. Z. von hier: „Die Schleswig-holsteinische Frage ist erledigt. Der am 15. hier eingetroffene dänische Finanzminister Graf Spornack hat im Namen seines Souverains die volle Anerkennung des Bundestagsbeschlusses vom 17. September 1846 ausgesprochen, also auch der Rechte der Herzogthümer, soweit dieselben durch die Beschlüsse des Bundes gewahrt sind.“ Wir glauben, diese Nachricht bezweifeln zu müssen. Die Nachrichten aus Kopenhagen sprechen es mit großer Bestimmtheit aus, daß die jetzt am Ruder befindliche Casinopartei niemals in irgend eine Verbindung der Herzogthümer willigen werde. (C. Z.)

Die Nassauische Allgemeine Zeitung berichtet aus Wiesbaden vom 16. Jan.: „Es heißt jetzt, daß Baiern und Sachsen den Zollkongress in Wiesbaden nicht beschicken wollen. Diese Regierungen würden gegen den gesunden Menschenverstand handeln, wenn sie die einfache Tarifrevision, die hier beabsichtigt wird, nicht mit anordnen. In Dresden sollen ja nur Besprechungen über allgemeine Handelsprincipien stattfinden, damit Oesterreich, der Zollverein und der Steuerverein einander sich zu nähern vermöchten. Kein Staat des Zollvereins hat das Recht, sich von der Revisionskonferenz auszuschließen. Die Wühlerei gegen den Zollverein ist sehr groß; man will mit aller Gewalt jeglichen politischen und materiellen Einfluß Preußens brechen, und wie sich auch die Zustände seit dem November geändert haben mögen, im Interesse der kleinern Staaten kann es unmöglich liegen, daß es dazu komme.“

Dem Nürnberger Correspondenten schreibt man aus München vom 17. Jan.: Der übermorgen hierher zurückkehrende Ministerpräsident v. d. Pfordten wird sich, sobald in Dresden wieder wichtige Plenarsitzungen stattfinden können, wieder dahin begeben. Es dürfte Dies aber in der allernächsten Zeit nicht der Fall sein, da nach erzielter Verständigung über die Hauptpunkte die einzelnen Kommissionen Zeit bedürfen, um das Material für die Plenarsitzungen vorzubereiten. Aus einer guten Quelle vernehmen wir, daß die in Dresden erreichte Verständigung zum guten Theil als eine Folge der neuesten Ereignisse in Paris zu betrachten sein dürfte und ohne diese Maßnung zur Einigung nicht sobald noch zu erwarten gewesen wäre.

**Köslitz** am Harz, d. 20. Januar. (Eingel.) Zur vorgestrigen Feier des Krönungsfestes wurde von Sr. Erlaucht dem regierenden Grafen zu Stolberg-Köslitz ein glänzendes Diner gegeben, bei welchem wir die sämtlichen Offiziere des in der Grafschaft kantonirten Theils vom 32. Landwehr-Regiment mit den Gräflichen Beamten vereinigt sahen; wogegen gestern im Gräflichen Schlosse eine Compagnie des 2. Bataillons 32. Landwehr-Regiments bewirthet wurde. Bei beiden Festmahlen wurde von Sr. Erlaucht der Toast auf Sr. Majestät den König und das königliche Haus in bereiten Worten ausgebracht und sowohl dieser als andere von Wehrmännern selbst gesprochene Toaste, unter denen namentlich der auf den Prinzen von Preußen hervorzuhellen ist, mit Enthusiasmus aufgenommen. Erhebend war es, die patriotische Haltung der Wehrmänner bei der heutigen Festtafel, welche das Erlauchte Ehepaar durch ihre Gegenwart mit liebenswürdiger Freundlichkeit verherrlicht, wahrzunehmen, und erfreulich der vaterländische Sinn, welchen überhaupt die Bewohner der Grafschaft durch gastfreundliche Aufnahme der nicht unbedeutenden Einquartierung an den Tag gelegt haben.

**Kassel**, d. 18. Januar. Wie bereits gemeldet, ist der Polizeidirector und zweite Bürgermeister Henkel verhaftet. In dem Verhaftungsbeehle der Untersuchungskommission heißt es, daß die Verhaftung nothwendig geworden sei durch die erfolgte Vernehmung des Polizeikommissars Hornstein. Der Stadtrath hat dem Grafen Leininger vorgeschickt, welche Folgen daraus entsänden, wenn ihm alle Mittel, welche zur Aufrechthaltung der polizeilichen Ordnung nothwendig seien, genommen würden. Der Oberpostmeister Nebelthau, Mitglied des Stadtraths, hat als Vicebürgermeister die Funktionen des Polizeidirectors übernommen. Der Generalleutnant v. Peucker giebt heute zu Ehren des 150jährigen Krönungsfestes ein großes Diner, zu welchem das kurfürstliche Ministerium, Graf Leiningen, Fürst Thurn und Taxis, das diplomatische Corps, die gesammte Generalität und mehrere Stabsoffiziere geladen sind. (D. R.)

**Julda**, d. 18. Januar. Gestern Nachmittag ist unsere frühere Garnison, das 2. Regiment wieder hier eingetroffen. Die Offiziere der Bürgergarde waren demselben bis Neuhof entgegen gefahren. Der Kommandeur machte vor der Stadt Halt und brachte der Stadt Julda ein Hoch aus; ganze Schaaeren von Menschen geleiteten das Regiment unter anhaltendem Hoch bis zur Kaserne. Heute findet ein Essen zu Ehren der Offiziere statt. Als gestern gegen Abend unsere Truppen die bairische Wache ablösen, wurde die letztere, als sie die

Wache verließ, von den Straßensjungen und einigem Gesindel ausgepfiffen; es wurden sofort zwei Personen arretrirt und die Zungen durch Soldaten mit Ladestöcken auseinandergetrieben. Konflikte zwischen bairischen und kurheffischen Soldaten, die am Abend schon zu entwickeln drohten, wurde durch starke heffische Patrouillen vorgebeugt. Die letzten Baiern sind denn heute Morgen, nachdem zu ihrem Schutz eine starke Patrouille aufgestellt, Sendarmen und Polizeidiener mobil waren, unter Begleitung des Staatsprocurators und des Oberbürgermeisters aus unserer Stadt abgezogen. Der Abmarsch war ursprünglich auf 5 1/2 Uhr Morgens festgesetzt, zufolge der gefrigen Vorfälle wurde derselbe jedoch bis 7 Uhr verschoben.

**Hannover**, d. 18. Jan. Gestern ist hier Erzherzog Leopold, von Hildesheim kommend, eingetroffen und heute sammt den hier anwesenden österreichischen Offizieren zur königlichen Tafel geladen worden. — Der Plan für die Richtung der Eisenbahn von Söttingen nach der heffischen Grenze ist jetzt dahin festgestellt, daß die Eisenbahn führen wird neben den Dörfern Gronne und Ellershausen vorbei, nördlich des Dorfs Settmarschausen bis zum Nischentrage, von dort nach Ueberbreitung der Wassertheide zwischen dem Flußgebiete der Leine und Wefer, nördlich neben Dransfeld vorbei durch die Feldmark von Barlosen in das Scheedethal, in diesem durch Derscheden und neben den Dörfern Niederscheden, Mielenhausen, Volksmarschausen vorbei zum klüner Berg, an diesem über die Vorstadt Blume hindurch bis zur Werra, nach deren Ueberbreitung östlich von Münden bis zum südöstlich von dieser Stadt projektierten Bahnhofe, von da in das Juldathal, und am rechten Ufer der Julda durch die Feldmarken der Dörfer Bonasforth und Speele bis zu der in der Nähe der Domaine Kragenhof befindlichen Uebergangsstelle über die Julda, welche dort die Grenze gegen das kurheffische Gebiet bildet.

**Hamburg**, d. 18. Jan. Die einleitenden Schritte zur thatsächlichen Erledigung der holsteinischen Verhältnisse haben einen zufriedenstellenden Verlauf genommen, und es ist mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß die wieder aufgenommenen kommissarischen Unterhandlungen auch schließlich ein günstiges Ergebnis herbeiführen werden. Bei den verwickeltesten Verhältnissen ist es nicht so leicht, eine geeignete und einigermaßen befriedigende Uebergangsstufe aufzufinden; es würde deshalb ein verhältnismäßig größerer Zeitaufwand für die Konferenzen erforderlich sein, um die inneren Landesfragen in einer den streitigen Parteien gerechten Weise zum Abschluß bringen zu können. Der heute hier eingetroffene dänische General Bardenfleth wird ebenfalls an den kommissarischen Unterhandlungen Theil nehmen, und scheint es, als wenn der General an der Regelung der Militärverhältnisse in Holstein-Lauenburg sich betheiligen wollte. Er soll dem Grafen Reventlow-Criminil in militärisch-politischen Fragen zur Seite stehen, eine Stellung, zu welcher die humane Persönlichkeit des alten Garde-Generals wegen seiner genaueren Kenntnisse der Zustände in Holstein — er war, wenn wir nicht irren, ehemals als Oberst dort stationirt — besonders befähigt zu sein scheint. In Lauenburg hat der dänische Regierungskommissar die landesherrliche Autorität bereits hergestellt; die Behörden kamen ihm bei der Einrichtung der obersten Regierungskommission, deren Leitung er zu übernehmen hat, auf das Bereitwilligste entgegen. Es ist nunmehr definitiv angeordnet, daß die Vermittlungen resp. Reduzirung der Schleswig-holsteinischen Armee innerhalb acht Tagen beendet sein muß; man hat auch damit bereits ernstlich begonnen. Die Landesversammlung hat alten sogenannten Vertagungsbeschlusses ihre parlamentarische Thätigkeit bis auf Weiteres ausgesetzt. Da es gewiß ist, daß die Landesversammlung nicht wieder zusammentritt, so wäre es würdiger gewesen, wenn sie sich durch Beschluß aufgelöst hätte. (D. R.)

**Hamburg**, d. 19. Januar. In Lübeck hat der Senat auf Aufforderung der österreichischen Regierung es bewilligt, daß in den zu Lübeck gehörigen Enklaven in Lauenburg eine österreichische Truppenmacht gelegt würde, es sind dafelbst mit dem Dampfschiff Lübeck 51 gefangene Schleswig-Holsteiner, die verwundet waren, angekommen. Dieselben wurden von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen und gepflegt.

Der General v. d. Horst hat bereits einen Abschiedsgruß an die Beurlaubten der Armee erlassen, worin er in herzlichen Worten ihnen Lebewohl sagt.

Der rendsbürger Correspondent der B. H. entwickelt ein trauriges Bild von dem Rückzuge der Schleswig-holsteinischen Armee. Er sagt u. A.: „Es war ein eigenthümlicher Anblick, diese Massen zu sehen; kein Laut war unter ihnen zu hören, kein Mund rührte sich, und nur das klagende Auge, das schmerzliche Zucken des Mundes verkündete Leben. Im Schleswig-holsteinischen Freiheitskampfe sah ich manchen Rückzug unserer Armee, den von Bau, Friedericia und Adstedt, kein Rückzug aber war so erregend, wie dieser. Nicht eine geschlagene, sondern eine kampferüstete, nicht eine entmutigte, sondern eine nach dem Kampfe sich sehnde, nicht eine dem überlegenen Feind weichende, sondern eine der feindlichen Armee gleiche sieht sich auf Freundes Befehl zurück, ohne zu wissen, was sie errungen und erstritten mit all dem Blute, welches sie auf den Schlachtfeldern ließ, mit all der Ehre, die sie hier und dort er kämpft haben soll. Es ist das Schwerste, welches dem Soldaten geboten wird, sich der Schneide der Diplomatie zu beugen, ohne auch nur das geringste Resultat seines Strebens zu ersehen, im Gegentheil sich sagen zu müssen, daß so Vieles verloren gegangen.“

Privatbriefe aus Kopenhagen melden, daß man dort mit den letzten Ereignissen durchaus nicht zufrieden und daß im Volke eine

gewisse Gährung besteht, die durch einzelne Häupter der Casino- und Revolutionspartei angefacht wird. Man wollte dort eine gänzliche Vernichtung der Schleswig-Holsteiner und beide Herzogthümer so ohne Weiteres in Besitz nehmen.

**Hamburg, d. 19. Januar.** So viel von dem Inhalt der hiesigen Verhandlungen zwischen dem österreichischen und preussischen Kommissar und dem bänischen Abgeordneten verlautet, haben Hamburg und Altona eine starke österreichische Besatzung zu erwarten. Auch Rendsburg wird von einer Abtheilung des Korps von Legebitz besetzt werden. Der preussische Kommissar soll die Mitbesetzung für Rendsburg gefordert haben. Friedrichsort soll von den Schleswig-Holsteinern geräumt und den Dänen übergeben werden. Desterreichischer Seite ist den Dänen, wie man hier erzählt, auch die Besetzung des nordwärts der Eider liegenden Theiles von Rendsburg sammt den Außenwerken zugesprochen; die Zustimmung Preußens hierzu ist noch nicht erfolgt, wird aber von Niemandem bezweifelt.

**Altona, d. 18. Jan.** Gestern mit dem Abendzuge langten die Quartiermacher des 1. Bataillons, welches morgen hier einrückt, hier an. Montag und Dienstag werden die andern beiden, für die hiesigen Kantonnements bestimmten Bataillone, das 2te und 3te, hierher kommen. Am vierten Tage nach der resp. Ankunft eines jeden Bataillons wird dasselbe bis auf 400 Mann permittirt werden. Es werden also im Ganzen 1200 Mann nebst sämtlichen Offizieren hier liegen bleiben. Kechnlich wie hier wird die Vermittlung in allen Kantonnements erfolgen.

**Altona, d. 18. Jan.** Das schleswig-holsteinische Finanz-Departement hat, seiner früheren Ankündigung gemäß, im Kieker Um-schlag die von den kleineren deutschen Staaten erstatteten Verpflegungsgelder für die im Jahre 1849 gegen Dänemark verwendeten Exekutionstruppen an die Darleiher der desfalls verordneten gezwungenen Anleihe zurückbezahlt, und zwar 8 Mk. pr. 100 Mk. Anleihe. Die Anleihe von 4 Millionen war bekanntlich angeordnet, um die Verpflegung der Reichsarmee vorschussweise für die Contingente übernehmen zu können.

**Altona, d. 19. Januar.** Hier bereitet man sich vor, das heute hier eintreffende erste schleswig-holsteinische Bataillon festlich zu empfangen. Auf dem Bahnhofe, welcher hell erleuchtet sein wird, will der Generalstab unserer Bürgerwehr dasselbe mit Musik empfangen. Zur Erleuchtung der ganzen Stadt ist schon gestern eine Aufforderung von vielen Bürgern ergangen und wird dieser Aufforderung gewiss von Vielen nachgekommen werden. Morgen und übermorgen werden die andern beiden Bataillone, die hier liegen bleiben sollen, hier eintreffen, und auch diese sollen festlich empfangen werden.

Es hat den Anschein, als sollen den in unserer Armee dienenden Schleswigern bei ihrer Zurückkunft in ihre Heimath keine Unannehmlichkeiten bereitet werden, denn sonst würde den einzelnen Kompagnien von ihren Oberen nicht mitgeteilt worden sein, wie uns ein Militär ver-sichert, daß die unter ihnen befindlichen Schleswiger ausscheiden können.

Die bisher in Glückstadt als Spione festgehaltenen 10 bis 12 dänischen Individuen haben diese Stadt verlassen und sind in ihre Heimath gereist.

Es verbreitet sich so eben hier das Gerücht, daß die Desterreicher schon in Friedrichsruhe eingetroffen seien. Friedrichsruhe ist ein Flecken im Holsteinischen und liegt an der von hier nach Berlin führenden Eisenbahn.

### Belgien.

**Brüssel, d. 19. Jan.** Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht. Als Grund hierfür bezeichnet man eine innere Spaltung mit dem Kriegsminister, der in eine Ersparung im Kriegsbudget nicht willigen wolle. Die Majorität der Kammer ist für das Ministerium; die Ansicht des Königs ist noch unbekannt; heute findet Ministerrath statt.

## Frankreich.

**Paris, d. 17. Januar.** In der Legislativen erklärt Changan-garnier, keiner Partei anzugehören. Thiers schildert historisch über-sichtlich Alles, was der Präsident der Republik seit dem Jahre 1848 unternommen und unterlassen.

Aus Madrid vom 14ten ist auf telegraphischem Wege die Liste des neuen Ministeriums eingetroffen. Aeußeres: Bertram de Lys; Justiz: Romero; Inneres: Arteta; Krieg: Mirasol; Marine: Bustelos.

**Paris, d. 18. Januar.** Die stürmischen Debatten sind endlich geschlossen. Die Sitzung wurde auf eine Viertelstunde ausgesetzt. Changan-garnier hat großen Beifall geerntet, indem er sich sehr bitter gegen das Elysée ausgesprochen.

**Paris, d. 18. Januar, Abends 8 Uhr.** Cavaignac greift in seiner heutigen Rede sowohl das Ministerium, als auch die Burg-grafen an. Das Amendement St. Beuve's, lautend: Die Ver-sammlung hat zum Ministerium kein Vertrauen und geht zur Tages-ordnung über: kommt zur Abstimmung und wird, trotz der Bemühung Baroche's für dessen Verwerfung, mit 417 gegen 278 Stimmen angenommen. — Nach cirkulirendem Gerücht wird das Mi-nisterium bleiben. — Auf telegraphischem Wege wird aus Ma-drid berichtet, daß Murillo zum Ministerpräsidenten und Finanz-minister ernannt sei.

**Paris, d. 19. Jan., Nachmittags 5 Uhr.** Der Präsident der Republik hat die Entlassung des Ministeriums nicht angenommen.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Januar.

**Im Kronprinzen:** Hr. Fürst v. Wittgenstein, Durchl. a. Warschau. Hr. Gutsch. Bracher a. Prag. Die Hrn. Kauf. Eichtenfels a. Mannheim, Köster a. Dresden, Orner a. Mailand, Krumeier a. Danzig, Quant a. Breslau, Reinhard a. Berlin.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Leutner u. Arlt a. Leipzig, Stoll a. Detmold, Hr. Jusp. Barsh a. Wolfst.   
**Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Kömer a. Gladbach, Hofmann a. Leipzig. Hr. Apoth. Burthardt u. Hr. Chemiker Selzer a. Berlin. Hr. Brauermeister, Schumann a. Nürnberg.   
**Englischer Hof:** Hr. Reg.-Rath Schulz u. Hr. Musik-Dir. Werner a. Breslau. Hr. Kaufm. Stein a. Berlin. Hr. Rent. Weisner a. Gotha. Hr. Eis-schmidt. Bet a. Colleda. Hr. Dr. Kaiser a. Elberfeld.   
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Freund a. Verdenburg, Beyer a. Schöne-bek, Schmidt a. Uhlstedt, Büchner a. Jena, Sander a. Görig. Hr. Fabrik. Anders a. Eisenburg.   
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Balkian a. Erfurt, Schurban a. Schett-mann, Kahn a. Mainz, Wreßler a. Frankfurt, Kiebertsch a. Berlin. Hr. Hauptm. Graf v. Oriantburg a. Stuttgart. Hr. Fabrik. Deibschim a. Bres-lau. Hr. Prof. Dr. v. Bachsmann a. Petersturg. Frau Majorin v. Wis-sleben a. Erfurt. Mad. Blank, Schauf a. Berlin.   
**Schwarzer Bar:** Die Hrn. Kauf. Krähling a. Magdeburg, Schlag a. Frankfurt.   
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Privatm. Peterfen a. Frankfurt. Hr. Schauf. Witting a. Hof. Hr. Cand. Freund a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Kummel a. Prag, Sellmann a. Braunschweig.

## Meteorologische Beobachtungen.

	20. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	336,80 Par. L.	335,71 Par. L.	334,97 Par. L.	335,86 Par. L.	
Dunkeldruck	1,93 Par. L.	1,95 Par. L.	1,91 Par. L.	1,93 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	0,92 pCt.	0,79 pCt.	0,88 pCt.	0,86 pCt.	
Luftwärme	— 0,5 G. Rm.	2,4 G. Rm.	0,9 G. Rm.	1,3 G. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Reaumur reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Pferde- und Wagen-Auction.

Sonnabend d. 25. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen im Gasthose zur „Weintraube“ hier aus einem Nachlasse 4 gesunde, stark gebaute Zug-pferde, 2 dergl. Wagenpferde (leichtere gut zum Reiten), 1 sehr dauerhaft modern gear-beiteter Kutschwagen (ganz verdeckt und in Federn), 1 halbverdeckter einspänniger Reife-wagen, 1 leichter sehr gut im Stande gehaltenen Chaisenwagen, 1 gr. Familien-wagen u. 1 Korbschiffen nebst div. gute Pferdegeschirre meistbietend verkauft werden.  
 Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

### Bekanntmachung.

Zwei kräftige Wagenpferde (Schimmel) nebst Sielengeschirren und eine noch im guten Zu-stande befindliche Halbchaise sind zu verkaufen in Mersenburg, Altenburg Nr. 755.

500, 600, 4000 Rth Courant so wie 2000 Rth Gold sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Aug. Evert.

Auf meine **Brustbonbons** und **Mor-sellen** mache ich bei jegiger rauhen Jahreszeit besonders aufmerksam, ohne über die gute Wir-kung viel sagen zu wollen, indem dieselben sich selbst empfehlen durch ihre Verbreitung in ganz Deutschland. **Theegeist** und **Theetafeln** sind auch wieder vorrätzig in  
**D. Lehmann's Bonbon-Fabrik.**

Zu bevorstehenden **Bällen** empfiehlt **De-sivien-** und **Knallbonbons** schön und bil-lig in Auswahl  
**D. Lehmann's Bonbon-Fabrik.**

### Zwei Landgüter:

1) 180 Morgen Feld, Wiesen und Gärten, zwischen Leipzig und Mersenburg gelegen, soll wie es steht und liegt mit 15 St. Rind-vieh, 4 Pferden u. s. w. mit 5000 Rth Anzah-lung verkauft werden.

2) 190 Morgen Feld, Wiesen und Gärten, sehr guter Boden, eine Stunde von Halle,

soll Familienverhältnisse halber sofort im gegen-wärtigen Zustande mit 4 Pferden, 8 St. Rind-vieh u. s. w. mit 5000 Rth Anzahlung verkauft werden durch Aug. Evert in Halle im Eng-lischen Hof.

Ein Mühlengrundstück in Sachsen, guter Mahlage, nahe der Eisenbahn, zu jedem Ge-schäft oder Fabrikanlage passend, mit 3 Mahl-gängen, Del- und Hirsemühle, 41 sächs. Ader Feld, Wiesen, soll mit todtem und lebendem Inventar, 4 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 4 Zuchtschweine u. s. w. verkauft werden. Zur Uebernahme sind 6000 Rth erforderlich und kann das andere zu 4 1/2 % Zinsen darauf stehen bleiben.  
 Das Nähere durch Aug. Evert.

### Kernpeitschenstöcke.

gute Waare, empfindlich und empfiehlt im Gan-zen und einzeln  
 Friedr. Krause, Klausstraße.

# Deutsche und französische Leihbibliothek.

Alle von Hallischen Buchhandlungen in diesem Blatte angezeigten Werke sind stets zu gleichen Preisen zu haben in der Buch-, Papier-, Kunst- und Musikalienhandlung von **Louis Garcke** in Merseburg.

## Musikalien-Leih-Institut.

Die besten bairischen Malzbambons in bekannter Güte gegen Husten empfiehlt E. L. Helmsteinstraße.

Donnerstag den 23. d. M. Abends 7 Uhr Versammlung des Schiborr'schen Gesangsvereins.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Januar.

Pfandbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.		Eisenbahn-Actien.	
Sf.	Brief.	Sf.	Brief.
Preuss. freiwillige Anleihe	5 106 1/2	Stamm-Actien.	
do. St. Ant. v. 50 St. Schuldsch.	4 1/2 100	B. N. L. A. B.	4 96 1/2
Ober-Preuss. Obligat.	3 1/2 84 3/8	do. Hamb.	4 89 1/2
Schuld. Präm.-Scheine	—	do. St. Ant. v. 50 St.	4 107 1/2
Rur- und Neum. Schuldversch.	3 1/2 80 1/2	do. Präd.-M.	4 62 1/2
Berliner Stadt-Obligat.	5 102 1/2	Magd.-Schif.	4 130 1/2
do. do.	3 1/2 —	do. Leipziger	4 —
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2 90 1/4	Halle-Zür.	4 64 1/2
Großberga. Pfandbriefe	4 —	Cöln-Mind.	3 1/2 97 1/2
do. do.	3 1/2 —	Rheinische	4 65 1/2
Stpreuss. Pfandbriefe	3 1/2 —	Bonn-Cöln	5 —
Pomm. do.	3 1/2 —	Düss.-Eberf.	5 93 1/2
Rur- und Neum. Pfandb.	3 1/2 —	Stettin-Berl.	3 1/2 105 1/2
Schlesische do.	3 1/2 —	Nich.-Böhm.	4 31 1/2
Schlef. Lit. B. gar. do.	3 1/2 —	do. Angbahn	4 —
Pr. Bank-Anth.-Scheine	— 96 3/4	Dtschl. L. A.	3 1/2 110 1/2
Friedrichsd'or	— 137 1/2	do. Lit. B.	3 1/2 108 1/2
Andere Goldm.	— 6 1/4	Cösel-Derb.	4 82 1/2
Disconto	— 7 1/4	Arz.-Freib.	4 89 1/2
		Kr.-Dberfchl.	4 74 1/2
		Berg-Märk.	4 34 1/2
		Steig.-Post.	3 1/2 50 1/2
		Brigg-Weise	4 —
		Mgd.-Witib.	4 51 1/2
		Quitt.-B.	4 —
		Nach.-Makt.	3 1/2 —
		Nach.-Dfnd.	3 1/2 —
		Ausl. Act.	—
		Fr.-B.-Wdb.	4 36 1/2
		Pr. Priorit.	5 94 1/2
		Prioritäts-Actien.	—
		Berl.-Anhalt	4 95 1/2
		Berf. Hamb.	4 101 1/2
		do. II. Serie	4 99 1/2
		do. Präd.-M.	4 91 1/2
		do. do.	5 101 1/2
		do. Lit. D.	5 106 1/2
		do. Stettiner	4 —
		Magd.-Leipz.	4 —
		Halle-Zür.	4 98 1/2
		Cöln-Mind.	4 101 1/2
		do. do.	5 103 1/2
		Nh. v. St. Gar.	3 1/2 —
		d. I. Priorität	4 80 1/2
		do. St. v. Pr.	4 91 1/2
		Düss.-Eberf.	4 93 1/2
		Nich.-Märk.	4 103 1/2
		do. do.	5 102 1/2
		do. II. Serie	4 —
		do. Angbahn	4 98 1/2
		Magd.-Birn.	4 —
		Dberfchl.	4 —
		Kr.-Dberfchl.	4 —
		Cösel-Derb.	5 —
		Stettin-Berl.	5 —
		do. II. Serie	5 —
		Pr.-S.-Freib.	4 —
		Berg.-Märk.	5 —
		Unständ. Stamm-Actien.	—
		Riel.-Alt. Sp.	5 —
		C.-Bernb. ff	4 46 1/2
		Medib. Zht. fct.	29 1/2 1/2

Leipzig, den 20. Januar.

Cours		Ange- boten.		Gesucht.		Staatspapiere.		Ange- boten.		Gesucht.	
im 14 = ff = Fuße.						Actien excl. Zinsen.					
Pr. Res'd'or à 5 ff idem	auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen	4 1/2 1/2	—	—	—	—	—	—
And. ausl. Louis'd'or à 5 ff nach geringerem Ausmünzfuße	auf 100	—	7 1/4	Sächs. erbl. Pfandbr.	à 3 1/2 1/2 v. 500	—	—	—	—	92 1/2	—
Soll. Duc. à 3 ff	auf 100	5	—	do. do.	à 4 1/2 v. 500	—	—	—	—	101	—
Raisfcl. do. do.	auf 100	5	—	do. do.	à 100 u. 25	—	—	—	—	—	—
Presl. do. do. à 65 1/2 Ns	auf 100	4 1/2	—	Sächs. lauf. Pfandbriefe	à 3 %	—	—	—	—	86	—
Passte do. do. à 65 Ns	auf 100	4 1/4	—	Sächs. do. do.	à 3 1/2 %	—	—	—	—	96	—
Conv.-Pec. u. Gld.	auf 100	—	—	Sächs. do. do.	à 4 %	—	—	—	—	100 3/4	—
idem 10 u. 20 R.	auf 100	—	2 1/4	Pr.-S.-Eisenb.-P.-Obl.	à 3 1/2 1/2	—	—	—	—	108 1/2	—
				Chemn.-R.-Eisenb.-Act.	à 10 ff 1/2	—	—	—	—	—	—
				Rên. Pr. St.-Schuldchein	à 3 1/2 1/2	—	—	—	—	—	—
				in Pr. Cur. pr. 100	—	—	—	—	—	—	—
				Raisf. k. österrich. Met.	pr. 150 ff.	—	—	—	—	—	—
				Conv. à 5 % (lauf. Zinsen)	—	—	—	—	—	—	—
				do. à 4 %	—	—	—	—	—	—	—
				do. à 3 %	—	—	—	—	—	—	—
				do. à 103 % im	—	—	—	—	—	—	—
				do. à 3 % 14 ff S.	—	—	—	—	—	—	—
				Actien der W. B. pr. St.	à 103 %	—	—	—	—	—	—
				Leipz. Bank-Actien	à 250 ff pr. 100	—	—	—	—	—	160 1/2
				Pr.-S.-Eisenb.-Act.	à 100 ff	—	—	—	—	—	—
				do. do.	pr. 100	—	—	—	—	—	137 1/2
				Sächs.-Schlef. do.	pr. 100	—	—	—	—	—	94 1/2
				Essbau-Zittau do.	pr. 100	—	—	—	—	—	—
				Magdeburg-Leipz. do.	pr. 100	—	—	—	—	—	210
				Thuring. do.	pr. 100	—	—	—	—	—	—
				Chemn.-Ries. E.-Z.	à 100 ff 1/2 S.	—	—	—	—	—	—
				zinslos	pr. 100	—	—	—	—	—	22 1/4

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

### Anzeige.

Meine Wohnung ist jetzt in meinem Hause in der Leipzigerstraße Nr. 1640, wo ich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zu sprechen bin.

Dr. Balg, praktischer Arzt.

Starke fetten geräuch. Rhein- und Weserlachs, russ. Caviar, Hamb. Caviar, große Mügenwalder Gänsebrüste, Gänsefüßchen, mar. Kalb, Kalkaal und ger. Lachsheringe empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Große Lüneburger, Bremer und Elbinger Neunaugen empfiehlt in 1 und 1/2 Schockfaß, wie auch einzeln billigt **G. Goldschmidt.**

### Concert-Anzeige.

Der hier schon seit 36 Jahren bestehende musikalische Verein beabsichtigt, Sonnabend den 23. d. M. Abends im Saale des Kronprinzen ein Instrumental-Concert zu veranstalten, für welches vorläufig folgendes Programm aufgestellt ist.

#### Erster Theil.

Symphonie von Niels W. Gade (Nr. 4, Bdur, ganz neu, wurde am 16. d. M. zum ersten Male in Leipzig aufgeführt). Solo für die Clarinette, vortragen von Hrn. Lehmann. Duverture zur Oper Genoveva von Robert Schumann (neu).

#### Zweiter Theil.

Beethovens Musik zu Egmont, mit Declamation.

Das Nähere wird durch eine weitere Anzeige und durch Anschlagzettel bekannt gemacht werden. **Der Vorstand des Vereins.**

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Gelde.)  
Magdeburg, den 20. Januar. (Nach Wispein.)  
Weizen 37 — 44 1/2 ff Gerste 24 — 27 ff Roggen 33 — 34 ff Hafer 19 1/2 — 22 ff Kartoffel-Spiritus, die 14,400 1/2 Gallen ohne Geschäft.

Berlin, den 20. Januar.

Weizen nach Qualität 48—52 1/2 ff.  
Roggen loco 33—36 ff.  
= pr. Jan. 32 1/2 ff verk.  
= pr. Frühj. 33 1/2, 33 1/4, 33 3/8 à 33 1/2 ff verk., 33 1/2 Br., 33 1/2 G.  
= Mai/Juni 33 1/4 à 34 1/4 ff G., 34 1/4 Br., 34 G.  
= Juni/Juli 36 ff Br., 35 1/2 G.  
Gerste, große loco 25—26 ff.  
= kleine 23—25 ff.  
Hafer loco nach Qualität 23—24 ff.  
= 48pfd. pr. Frühj. 23 ff Br., 22 1/2 G.  
= 50pfd. 23 1/2 ff G., u. Br., 23 G.  
Erbsen, Koch- à 40—44 ff, Futter- à 34—36 ff.  
Rübel loco 10 1/2 ff verk. u. Br., 10 1/2 G.  
= pr. diesen Monat 10 1/2 ff verk. u. Br., 10 1/2 G.  
= Jan./Febr. 10 1/2 ff Br., 10 1/2 verk. u. G.  
= Febr./März 10 1/2 ff Br., 10 1/2 G.  
= März/April 10 1/2 ff Br., 10 1/2 G.  
= April/Mai 10 1/2 1/2 à 1 1/2 ff verk., 10 1/2 Br., 1 1/2 G.  
Reinöl loco 11 1/2 ff.  
= pr. Frühj. 11 1/2 ff Br., 11 1/2 G.  
Mohnöl 13 1/2 ff.  
Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 u. 16 ff verk.  
= mit Faß pr. Jan./Febr. 16 ff verk. u. Br. 16 1/2 G.  
= Febr./März 16 1/2 ff Br., 15 1/2 à 16 G.  
= März/April 16 1/2 ff Br., 16 1/2 G.  
= April/Mai 17 ff Br., 16 1/2 G.  
= Mai/Juni 17 1/4 ff Br., 17 G.  
= Juni/Juli 17 1/4 ff Br., 17 1/2 G.

Stettin, d. 18. Jan. Weizen ohne Umfaß. Roggen pr. Jan. 34 ff Br., pr. Febr.-März 34 1/2 ff G. pr. Frühj. 35 ff Br., u. Br. Gerste und Hafer ohne Umfaß. Rübel loco und pr. Januar mit 10 1/2 ff G., Br. u. G., pr. Febr.-März 10 1/2 ff G., pr. April-Mai 10 1/2 ff G., pr. Sept.-Oct. 10 1/2 ff G. Spiritus aus erster Hand zur Stelle ohne Faß 23 1/2 pGt. G., aus zweiter Hand mit Faß pr. Jan. 23 1/4 pGt. G., pr. Frühj. 22 pGt. G., 21 1/4 pGt. Br., pr. Juni-Juli 20 1/2 pGt. Br.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 20. Jan. Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Z. am 21. Jan. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 3 Z. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg. am 21. Januar 17 Zoll unter 0.



# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 35.

Halle, Mittwoch den 22. Januar  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung ersuchen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

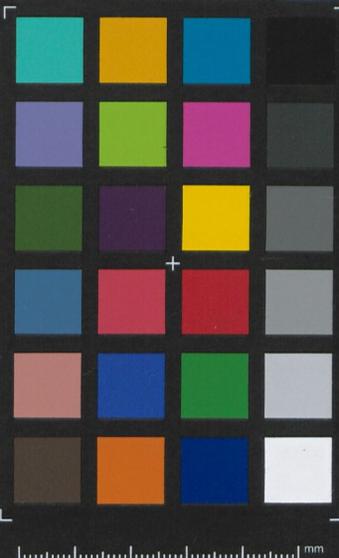
**Hallischer Courier bei Schwetschke**

machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unier der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

uns gelangen

xrite colorchecker CLASSIC



Kurfürstenthum Hessen erucht unterm 23. Novbr. 1850 die preussischen Kammern,

„seinem bebrängten Vaterlande in der Noth, welche die beklagenswerthen Zerwürfnisse zwischen dem Landesherrn und der Volksvertretung, sowie den Behörden über dasselbe gebracht haben, Hülfe zu gewähren.“

In Erwägung, daß nach dem Artikel 32 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. 1850 das Petitionsrecht den Kammern gegenüber nur allen Preußen zusteht, schlägt die Kommission vor, die Kammer wolle beschließen: über die Petition Nr. 9 zur Tages-Ordnung überzugehen.

Der Abg. v. Ammon empfiehlt Annahme der einfachen Tages-Ordnung wegen der veränderten Sachlage und weil nicht zu erwarten sei, daß das „mishandelte und unglückliche Hessen“ von der Majorität dieses Hauses etwas zu erwarten habe.

Der Abg. v. Gerlach erhebt Protest gegen diese Worte um so mehr, da der Präsident des Hauses sich in ähnlicher Weise ausgesprochen habe. Er (der Abg. v. Gerlach), seine politischen Freunde und viele andere Männer im Lande seien ganz entgegengelegter Ansicht. (Rechts: Beifall, links: So? oh?) Die Tagesordnung wird angenommen.

Auf den Antrag des Abgeordneten Degenfolb beschließt die Kammer, eine Kommission von zehn Mitgliedern für Gewerbe-Angelegenheiten zu bilden, welcher auch Petitionen der Gewerbe-Räthe in Magdeburg und Suhl, den Detailhandel betreffend, überwiesen werden sollen. Die von dem Abgeordneten Carl beantragte Tages-Ordnung und der Vorschlag der Kommission: Abgabe an das Ministerium für Handel und Gewerbe, werden abgelehnt.

Die übrigen Petitionen werden zum Theil an die betreffenden Ministerien und Kommissionen abgegeben, zum Theil durch Uebergang zur Tages-Ordnung erledigt.

Nachdem der Abgeordnete Graf Schaffgotsch feierlich vereidigt ist, wird zur Wahl der drei Mitglieder zur Staatsschulden-Kommission geschritten.

Es erhalten bei derselben von 111 Stimmenden die Abgeordneten Carl 101, Kühne 87, Graf Klenplig 81.

Diese drei Abgeordneten sind demnach abermals von der Mehrzahl des Hauses gewählt und werden vom Präsidenten durch Handschlag in Verpflichtung genommen.

(Schluß der Sitzung 3 Uhr.)

Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr.

(Tages-Ordnung: Präsidentenwahl.)

**Berlin**, d. 20. Januar. Die Fürsten von Hohenzollern-Gechingen und Hohenzollern-Sigmaringen sind von hier abgereist. — Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, von Wilsleben, ist von Magdeburg hier angekommen.

Das Militär-Wochenblatt vom 18ten d. enthält folgende Bekanntmachung des Kriegs-Ministeriums, betreffend die Verpflegung der von mobilen Landwehr-Truppen in die Heimath zu entlassenden Mannschaften: „Das Kriegs-Ministerium genehmigt auf den gefälligen Antrag des königlichen General-Kommandos — eingegangenen 26. Dezember pr., — daß die in Folge der allgemeinen Mobilmachung einberufenen Landwehr-Mannschaften bei der Entlassung in